

Rückblick 2020

Das Jahr begann wie immer. Wir hatten uns entschlossen, nicht bei der Internationalen Bodenseewoche teilzunehmen, da das Risiko zu groß war, mit einem Minus abzuschließen.

Dann kam alles anders. Sämtliche Veranstaltungen wurden abgesagt.

Unsere Jahreshauptversammlung, die für den März anberaumt war, mussten wir verschieben und konnten sie erst im Juli im Freien bei Familie Weiner nachholen.

Die Grundschule Allmannsdorf startete eine Aktion und spendete den Erlös von 1.944 Euro für die Schule El Eden.



Unser Mitglied, Selina Sauter war zu Jahresanfang vor den Maßnahmen zu Covid 19 in Nicaragua auf der Insel Ometepe. Sie hat uns tolle Fotos und Videos von unseren neuen Stipendiaten mitgebracht und traf sich mit Eveling Novoa Medina - unserer Ansprechpartnerin für das Stipendienprojekt.

Drei neue StipendiatInnen begannen im Januar mit dem Studium. Für zwei konnten auch gleich Paten gefunden werden.



Jeyson



Jordana



Nelvin

Insgesamt 11 Studierende wurden in 2020 über Spenden und Patenschaften finanziell unterstützt.



Rosa



Jenny



Flor



Dorania



Christino



Jennier



Yilliam



Sendy



SchülerInnen und Studierende gehen zu Karen um zu lernen.

Auch unser Stipendiat Jeyson konnte die gute Internetverbindung bei ihr schon nutzen.

Im Juni ist der Virus dann auch auf der Insel Ometepe angekommen. Fast alle Unis stellten auf Online-Unterricht um außer der UNAN in Managua. Dadurch verlängerte sich die Studienzeit erneut um mehrere Monate.

Viele SchülerInnen der Grund-und Oberschulen blieben zu Hause.

Da Fernando Garay Ramirez an Covid 19 erkrankt war und an den Folgen litt, erhielten wir keine Informationen darüber, wie es mit unseren Schulen in Managua lief.

Eveling Novoa Medina arbeitete 2020 in der Ambulanz des Deutsch-Nicaraguanischen Krankenhauses das die Aufgabe hatte, die von COVID-19 betroffenen Patienten in der Stadt Managua zu versorgen. Eveling erhielt im Laufe des Jahres den Auftrag, eine eigene Covid-Station an der Universität zu eröffnen.



damals



und heute

Sie begann 2005 als Stipendiatin in unserem Projekt und machte ihren Bachelor am Institut für Orientalische Medizin wo sie danach als Professorin arbeitete. Auch betrieb sie eine kleine Praxis. In all den Jahren kümmert sie sich trotz der vielen Aufgaben, die sie hat um unsere Stipendiatinnen und Stipendiaten und um das Stipendienprojekt.

Es ist doch schön, ihre persönliche Entwicklung und damit direkt auch den Erfolg unseres Projektes miterleben zu dürfen.



Die Bevölkerung Nicaraguas hatte nicht nur mit den politischen Unruhen und den Einschränkungen durch den Virus zu kämpfen sondern auch mit den Folgen mehrerer Hurrikans die im Herbst wüteten. Die meisten Schäden gab es in den Küstengebieten.



Auf der Insel Ometepe hat es hauptsächlich die Bananenplantagen der einfachen Bauern getroffen und somit einen Großteil der kommenden Ernte vernichtet. Der Strom fiel über längere Zeit aus und es waren viele Straßen nicht mehr befahrbar.

Traute berichtete uns, dass es in Managua zum Glück nur heftige Regenfälle gab.

Der direkte Kontakt zu den Mitgliedern, Spendern und Helfern fehlt aber wir werden nicht vergessen und das ist schön.